

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 34 (1927)

Heft: 4

Rubrik: Marktberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

der untere Teil mit einem kleinen Damiermuster in blau-weiß in mehreren gestaffelten Bogenfalten endigte. Ein Modell in Crêpe de Chine gris wies auf der Brust einen großen Bogeneinsatz in abgetönter blau und roter Stickerei auf und als Kleidsaum wieder große, in der gleichen Farbenzusammenstellung garnierte Bogen. Ein anderes in Crêpe Georgette blanc gefiel besonders durch die hübsche Blumenstickerei auf Brust- und Rückenteil und an den Ärmeln; ein anderes zeigte einen reichen Spitzenbesatz an den Manschetten, an Hals und Vorderteil und endigte in einem schönen Spitzensaum. Eigenartig, aber sehr gefällig war ein Modell in grau rayé-imprimé mit Perlenstickerei in kleinem Rechteckmuster, Blouse-chemisette in beige und kurzer Jacke mit leichter farbiger Verzierung, die eine Art Russenkittel vorstellt. Bei einem Kleide in Crêpe Georgette imprimé mit einem Blätterdessin in weiß/grau/schwarz unterbrochenen senkrechten Streifen das Muster; der zum Kleid gehörende schwarze Mantel wies Umschläge des gleichen Musters auf. Bedruckte Stoffe, Crêpe de Chine, Crêpe Georgette und Crêpes in allen möglichen neuen Bezeichnungen erfreuen sich auch weiterhin der Gunst der Mode. Man konnte hierin eine reiche Auswahl sehen; kleingemusterte Motive mit allen möglichen Formen, ganz besonders aber viel zierliche Blumenmuster. Ein Muster, das uns besonders aufgefallen ist, war eine Art Fischhaut-Imitation, in schuppenartigem Aufbau in beige/blanc, durch weiße Streifen senkrecht unterbrochen, wirkte in seiner Verarbeitung mit dem Mantel in beige als Ensemble vorzüglich. Für die zürcherische Industrie dürfte sodann von besonderem Interesse sein, daß die schon vor einem Jahre aufgenommenen Tastversuche, auch den Taffetas wieder etwas mehr in Mode zu bringen, einigen Erfolg zu verzeichnen haben. Für Mäntel scheint er sich in marine und noir besonders zur Geltung zu bringen; im weiteren wurden aber auch einige sehr gefällig wirkende Kleidermodelle in Taffetas glacé, Taffetas caméléon, Taffetas chiné und in écossais vorgeführt. Ein Kleidchen in Taffetas quadrillé, fond bleu, mit aufstrebender Halsrüsche und Plissésfalten am untern Kleidsaum, ein anderes in Taffetas travers, fond marine mit je drei ziemlich breiten Querstreifen in blanc, rouge und vert, markierten die Taille etwas stärker als üblich. Für Abendkleider scheint Taffetas ziemlich reichlich in Anwendung zu kommen. Wir erwähnen hier zwei Modelle in Taffetas noir, beide mit reicher Silberperlenstickerei, wovon das eine geknüpfte Bänder, das andere Straußfedern darstellte, bewiesen, daß sich auch mit diesem Stoff der neuen Mode entsprechende Schöpfungen verwirklichen lassen. Reiche Abendkleider bestehen meistens in einem sogen. Composé, irgend ein helles Dessous aus weichem, schmiegssamen Stoff, über welchen das eigentliche Kleid in Voile oder Tüll gearbeitet wird. Es seien erwähnt: ein Modell in Voile marine mit reicher Blumenstickerei, ein anderes Voile imprimé mit reichem Tupfenmuster in caméau beige/braun, ein weiteres mit einem großen Rosenmotiv, ebenfalls auf fond marine. Nicht vergessen seien sodann die herrlichen Gebilde aus Voile und Tüll façonné, meistens in dunklen Farben gehalten und mit reicher Blumenstickerei in verschiedenen Farben, in lamé argent oder lamé or garniert, die mit ihren Mantillen, Fransen oder Volants wahre Kunststücke darstellten. Inbezug auf Ganz und Luxus waren indessen die Roben aus Brocat argent oder Brocat or, sehr oft in Verbindung mit reichen Spitzenkombinationen das Glänzendste was geboten wurde und wohl auch von Pariser Künstlern kaum übertroffen werden könnte.

Am Abend des 22. März wohnten wir sodann der Modeschau des Hauses Grieder & Cie. bei, die vor sehr zahlreicher Schneiderinnenkundschaft, unter den Klängen des Orchesters Violand im Kaufleuten-Saal stattfand. Auch diese Modeschau zeigte, daß die „neue“ Mode sich weniger in auffallenden Änderungen an der bisherigen Form und Linie, als vielmehr in zahlreichen neuen Stoffen und kleinen technischen Finessen hochwertiger Schneiderkunst auswirkt. Die gerade Linie zeigte sich sowohl beim graziösen Frühjahrskleidungsstück, dem Tailleur, als auch bei den Mänteln, den Nachmittags- und den Abendkleidern. Bei den vorgeführten Tailleurs beachteten wir im allgemeinen kurze, sehr gefällig wirkende kleine Jacken; mit dem bis zu den Knie reichenden Rock und der aus der Jacke schauenden Bluse in Crêpe de Chine oder Taffetas, ergaben sich „Composés“ von sehr vornehmer Wirkung.

In ihrer Farbenfreudigkeit wirken z. B. die Taffetas écossais, die man seit Jahren nicht mehr gesehen hat und die nunmehr für die Bluse, die zum Tailleur gehört, wiederholt gezeigt wurden sehr angenehm. Ein Modell mit einem kleinen Damiermuster in blanc/beige und einer hellen Crêpe de Chine-Bluse wirkte sehr

hübsch. Bei einem andern Modell war die Jacke in einem hellen Blau, während der Rock ein Damiermuster in Weiß und Blau aufwies; wieder ein anderes wies eine Zusammensetzung aus einem feinen Rayémuster auf. Die sehr häufig vorkommenden Plissierungen verleihen sodann den ganz einfach gemusterten Stoffen eine sehr gefällige Wirkung. Die Farben sind im allgemeinen stark abgetönt; bei den Tailleurs beachteten wir häufig beige bis braun, ferner grau und sodann die Hauptmodefarbe blau, insbesondere das dunkle Marine. Unter den Mänteln sah man sowohl einfache Straßennähte, als auch elegante Abendmäntel. Interessant ist die Tatsache, daß der früher sehr seltene Seidenmantel sich auf dieser Domäne ein immer breiteres Terrain erobert. Neben sehr hübschen Wollmänteln, worunter uns besonders ein Mantel in Bengaline-Satin, einem beidseitig zu verarbeitenden Stoff aufgefallen ist, erwähnen wir einen Mantel in rot Taffetas glacé, auf Gummigewebe gearbeitet, mit ganz hohem, enganliegenden Halsschluß. Bei den Nachmittags- und Abendkleidern kamen dann die verschiedenen neuen Seidenstoffe sehr reich zur Geltung. Wir erwähnen da ein Ensemble, bestehend aus einem schönen braunen Seidenmantel eines ganz neuen Stoffes Shéhérazade, der eine Nachahmung von Krokodilhaut darstellt, vollständig auf weißen Crêpe Satin gefüttert mit breitem, weißem Halskragen und dem in einfachen Linien gehaltenen weißen Kleide aus Crêpe Satin mit einem schmalen braunen Gürtel. Eine Kombination, die zufolge ihrer einfachen Zusammensetzung die Reichheit der beiden verarbeiteten Materialien äußerst vornehm zur Geltung brachte. Im Genre Kasha wurden einige weiße Modelle vorgeführt, die durch farbige Zier- und Blumenstickereien eine hübsche Belebung aufwiesen und das Auge angenehm erfreuten. Ein Nachmittagskleid aus Mousseline imprimé, das auf Fond noir eine japanische Pfirsichblüte in gris/beige zeigte, ein anderes, ebenfalls aus Mousseline impr. mit einem kleinen Tupfenmuster in gris/bleu, beide mit Halsschleifen und zarten uni-Dekors, wirkten reizend. Recht eigenartig war ein Modell, das aus einem Wollstoff in zwei verschiedenen blauen Nuancen gearbeitet, eine futuristische Kombination aufwies, indem die linke Kleidhälfte hellblau, die rechte dunkelblau, auf dem Rücken umgekehrt, beide Farben aber durch Bogen- und Kreisformen so ineinandergriffen, daß sich keine gerade Trennung ergab. Das Modell war entschieden von ganz neuartiger Auffassung, wir glauben indessen nicht, daß sich dieser Gedanke viele Freundinnen erwerben wird. Originell war ferner die Vorführung von Badekostümen — die Mode betätigt sich indessen auf allen Gebieten.

Herrliche Schöpfungen der Schneiderkunst brachten die Abendkleider. Dominierend ist hier die schwarze Farbe in Verbindung mit farbiger, überwiegend aber Perlen- und Silberstickerei. Tüll- und Lamégewebe, Crêpes bordures brodé métal, Mousseline métal, Mousseline Chiffon crocodile, Moire Fleurette, Georgette und wie die Stoffe alle heißen, bieten hiefür reiche Anwendungsmöglichkeiten. Ein Kleid in Mousseline rose, mit je einem in Viereckform angeordneten Motiv in Silberstickerei auf der linken Hüfte und in der Mitte unten, vom Hals über den Rücken fallender breiter Stoffbahn, die durch Umlegen unterhalb der Taille sich mit dem Kleid vereinigte, zeigte die Tendenz nach neuen Ideen. Von sehr vornehmer Wirkung war ein Modell in Crêpe Satin noir mit einer über Brust und Schultern angeordneten Gold- und Silberstickerei und dem nur zur Hälfte angedeuteten schmalen Silbergürtel.

Den Abschluß der Modeschau bildete die Vorführung eines Brautkleides, das, aus weißem Moire bestehend, mit langer Schleife und Schleier, von der Trägerin mit Charme vorgeführt, ein Meisterwerk des Hauses Grieder & Cie. genannt werden darf.

Marktberichte

Rohseide.

Ostasiatische Grègen.

Zürich, 22. März. (Mitgeteilt von der Firma Sulzer, Rudolph & Co., Zürich.) Bei der andauernden Festigkeit der Lira war vergangene Woche ein lebhaftes Geschäft in ostasiatischen Seiden zu verzeichnen.

Yokohama ist seit unserem letzten Rundschreiben wieder etwas zurückgegangen, was mehr Nachfrage seitens Amerikas rief. Zum Schlusse ist der Markt ruhig auf folgenden Preisen:

Filatures	1 ^{1/2}	13/15	weiß	prompte Verschiffung	Fr. 66.50
"	1	13/15	"	"	67.50
"	Extra	13/15	"	"	68.75
"	Extra Extra	13/15	"	"	72.25
"	Triple Extra	13/15	"	"	74.—
"	Triple Extra	13/15	gelb	fehlen	
"	Extra Extra	13/15	"	"	72.25
"	Extra	13/15	"	"	68.75
"	Best 1	13/15	"	"	68.—
"	Extra Extra	20/22	weiß	"	67.50
"	Extra Extra	20/22	gelb	"	68.—
Tamaito Rose	40/50	auf Lieferung		"	29.—

Der Stock in Yokohama/Kobe beträgt 32,000 Ballen.

Shanghai meldete größere Umsätze und steigende Preise. Der Wechselkurs ist ebenfalls gestiegen. Der Seidenmarkt steht unter dem Eindruck der Besetzung der Chinesenstadt durch die Südarmee, infolgedessen eine Erhöhung der Löhne und der allgemeinen Preislage erwartet wird. Der Generalstreik verhindert momentan die Geschäfte, sodaß die folgenden Preisnotierungen daher als nominell betrachtet werden müssen.

Steam Fil.	Grand Ex Ex	1 ^{er} & 2 ^{er} fil	13/15	auf Lieferung	Fr. 82.50
"	Extra Extra	1 ^{er} & 2 ^{er} fil	13/15	"	78.—
"	Extra B	1 ^{er} & 2 ^{er} fil	13/15	"	73.—
"	Extra C	1 ^{er} & 2 ^{er} fil	13/15	"	69.75
"	Good A	1 ^{er} & 2 ^{er} fil	13/15	"	66.75
Szechuen Fil	best crack	13/15	prompte Verschiffung	"	72.—
"	good	13/15	"	"	58.25
Shantung	good	13/15	"	"	65.—
Tsatlee Redev.	new & old style	fehlen, man erwartet nichts mehr.			
Tussah	Filatures	8 cocons	best 1 & 2	auf Lieferung	Fr. 37.50

Canton: Auch dieser Markt ist sehr fest bei vermehrter Nachfrage von Europa und Amerika. Auch hier erwartet man, wie in Shanghai, eine Erhöhung der Spinnspesen in der kommenden Campagne.

Filatures	Extra	old style	13/15	VI/VIIe Ernte	Fr. 60.25
"	Petit Extra	"	13/15	"	55.—
"	Best 1 fav.	"	13/15	"	48.25
"	Best 1	"	13/15	gute Partien	47.—
"	Best 1	new style	14/16	schwaches Gewind	45.50
"	Best 1	"	20/22	VI/VIIe Ernte	48.—
"	Best 1	"	"	"	46.—

Der Stock in Canton beträgt 8000 Ballen.

New-York: Die Fabrik ist andauernd gut beschäftigt. Die Preise sind jedoch gedrückt.

Kunstseide.

Zürich, 21. März. Die Nachfrage nach guter Viscose-Seide ist anhaltend eine befriedigende. Sie erstreckt sich gleichmäßig auf alle Stärken, indem sowohl die Tricotagenbranche, als auch die Stoff- und Bandweberei, eine Verbesserung des Beschäftigungsgrades aufzuweisen scheinen. Preise unverändert.

Seidenwaren.

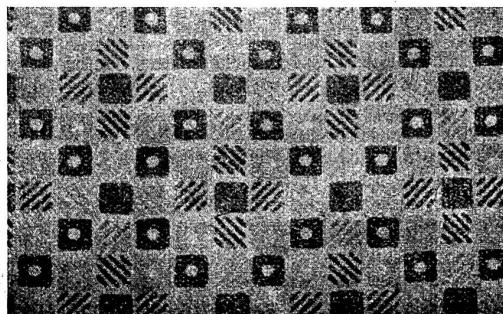
Paris, 22. März. Allgemeine Lage: Der Monat März hat wiederum etwas mehr Leben in den hiesigen Geschäftsgang gebracht. Es ist speziell zu beobachten, daß die Kunden bedeutend größeres Zutrauen und somit auch größere Kauflust zeigen, was natürlich mit der stabilen Lage des französischen Frankens, die seit einigen Monaten andauert, zusammenhängt. Die Geschäfte mit dem Auslande sind immer noch sehr flau und sämtliche Kunden, die den hiesigen Platz besuchen, finden die Preise zu hoch. In Lyon scheint sich die Lage etwas gebessert zu haben.

Da heute die Stockware langsam aufgebraucht wird, war es dem Pariser Grossisten möglich, ganz bedeutende Orders nach Lyon zu übergeben, immerhin nur in sehr verlangten Geweben. Die Preise weisen keine wesentlichen Änderungen auf.

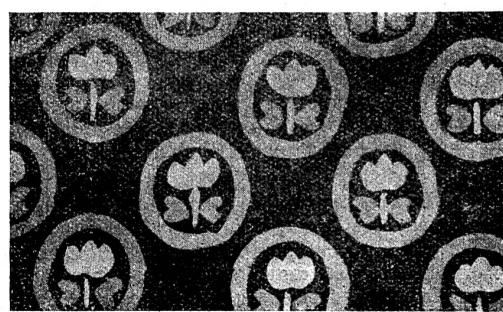
Stoffmarkt: Für Hüte ist immer noch der Taffetas cuir in allen Modefarben der große Triumph und herrscht heute noch großer Mangel an Stockware. Satin, Ottoman, sowie sämtliche neue faç. Artikel werden momentan weniger verlangt.

Für Kleider sind sehr beliebt die: Crêpe-de-Chine, Crêpe Georgette, Crêpe satin in allen Qualitäten, wie auch die Taffetas unis und glacé, auch etwas Taffetas écossais, auch die Sultaness und Popelines sind sehr hervorragende Gewebe. Die Sultaness werden immer mehr und mehr verlangt und werden dieselben in sehr schweren Qualitäten zur Herstellung von Frühlingsmänteln verwendet.

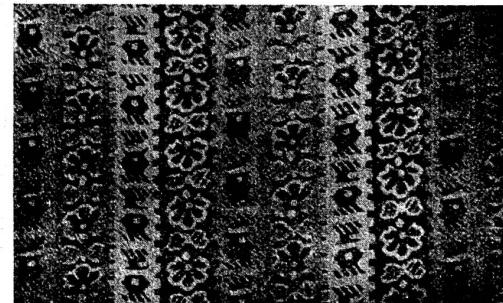
Bedruckte Artikel: Zur bevorstehenden Frühlingsaison sind für leichte Kleider die bedruckten Crêpe de Chine, Crêpe Georgette und Mousselines sehr gesucht und wie letztes Jahr handelt es sich oft um kleine, geometrische Zeichnungen in den buntesten Farbenzusammenstellungen:



I. Crêpe impr. (Effekte in 4-eckigen Figuren).



II. Crêpe impr. (mit kleinen Blumen-Effekten).



III. Crêpe impr. (mit kleinen Blumeneffekten und gestreift).

Als neuer Artikel kann der sogen. Givré oder auch Crêpe ondé betrachtet werden. (Kette: Seide, Schuß: Wolle). Es ist dies eine Art Crêpe marocain mit grober, ondulierter Schuß-einlage. Gewicht bis zu 180 grs. per laufenden Meter. Dieses Gewebe hat bereits viele Anhänger gefunden und verspricht eine große Zukunft.

Zu den ausgewählten Modefarben gehören momentan folgende Nuancen: cerise, rouge, bleu pastel, vert amande, silbergrau, beige-mastic, marine und bordeaux und möchte nicht erwähnt bleiben, daß man mit großer Vorliebe weiß mit schwarz auf alle möglichen Arten kombiniert.

Bandmarkt: Eine derart ungünstige Saison wie die jetzige wurde seit langer Zeit nicht verzeichnet. Sämtliche Fabrikanten hatten im Februar die Hoffnung, daß sich das Geschäft wieder bessern würde, was denn leider nicht der Fall zu sein scheint. Obwohl sonst andere Jahre die allgemeinen Geschäfte in der Zeit vor Ostern sich zu regen begannen, merkt man davon heute noch nichts. Die Fabrikanten haben ihr möglichstes getan mit den Neuheiten die kokette Damenwelt zu beeinflussen und kann dies vielleicht doch zu guten Geschäften führen. In dieser Absicht wurden denn auch verschiedene Neuheiten geschöpft und wären folgende neue Artikel zu nennen: Gros-grains ombré, sog. pois de senteur, ferner die Satins dégradés und speziell Imitation de peau de serpent, sei-

es in satins, in velours oder in suédines, welch letzteres Gewebe sich für die große neue Mode vorzüglich eignet.

In unis-Bändern sind außer den bereits im letzten Berichte erwähnten Gros-grains oder Failles à grosses côtes, keine Neuheiten zu verzeichnen. O. J.

Lyon, 25. März. Lyoner Messe. Letzten Sonntag ging die Internationale Lyoner Frühjahrsmesse zu Ende, welche am 7. März unter dem Vorsitz des Handelsministers, Herrn Bokanowsky, sowie des Bürgermeisters von Lyon, Herrn Herriot, eröffnet wurde. Die Befürchtungen, die gegenwärtig in Frankreich herrschende Krise könne einen unerfreulichen Einfluß auf diese Kundgebung der wirtschaftlichen Tätigkeit ausüben, blieben unerfüllt, hatten doch im ganzen 2841 Firmen ihre Erzeugnisse ausgestellt. Auch die Zahl der Besucher und Käufer war größer als die der letzten Jahre.

Nebst den verschiedenen Industriezweigen war die Textilindustrie in ganz besonderer Weise vertreten. Am markantesten trat in dieser Gruppe wohl die Seidenindustrie hervor. Das Syndikat der Lyoner Seidenfabrikanten hatte in kunstfertiger Weise Erzeugnisse der Lyoner Fabrik ausgestellt. Mit glatten Crêpes de Chine und Crêpes Georgette rivalisierten bedruckte Crêpes in den verschiedensten Farbenzusammenstellungen, vom kleinen bis zum großen Motiv übergehend. Die Haute-Nouauté kam in den vielen Lamés und Brochés zum Ausdruck, unter welchen wirklich gediegene Motive und Farbeffekte zu sehen waren. Bei den bestickten und bedruckten Shawles war durchwegs das Blumenmotiv dominierend. Krawattenstoffe, Foulards aus Surrah und Samte in glatt und façonnier ergänzten die reichhaltige Sammlung.

In der Textilmaschinen-Abteilung rivalisierte die schweizerische mit der französischen Maschinen-Industrie und zeigte von ihrer Konkurrenzfähigkeit. Die Firmen Schwyter, sowie Grob in Horgen waren mit ihren Erzeugnissen vertreten, ebenso Maschinenfabrik Rüti und Saurer Arbon. Hoffen wir, daß den Firmen, welche in so erfreulicher Weise die Schweizer Industrie im Auslande vertreten, einen Erfolg in Form zahlreicher Aufträge buchen konnten.

Seidenstoffmarkt. Die für den Monat März erhoffte Zunahme der Geschäftstätigkeit hat sich leider noch nicht eingestellt. Obschon die Kundschaft etwas mehr aus ihrer Zurückhaltung hervortritt, geht sie äußerst vorsichtig vor, trotzdem die Bedürfnisse dringender werden. Die Aufträge vom Auslande laufen ziemlich regelmäßig ein, sind jedoch immer noch beschränkt. Die Stocks, welche sich nun allmählich lichten, üben immer noch einen Druck auf die Preisgestaltung aus. Doch scheint es, daß die Preise wieder etwas besser gehalten werden, trotzdem sie für die Fabrik oft noch ganz unbefriedigend sind. Die Preistendenz ist jedoch im allgemeinen nach oben gerichtet.

Größere Nachfrage herrscht zurzeit nach glatten und bedruckten Crêpes de Chine und Crêpes Georgette. In der Hauptsache werden kleine Dessins verlangt (geometrische Kombinationen und Blümchen-Motive), trotzdem die große Form wieder zur Geltung kommt. Lebhaft gesucht wird immer noch Faille envers satin mit Woll- oder Baumwollschuß. Auch façonnierete Stoffe aus Kunstseide mit Baumwolle oder Wolle (kleine Dessins) finden Interesse, sowie Quadrillés in Surrah für Kleiderzwecke. In Toile de soie fantaisie sind gegenwärtige Quadrillés in 80 cm Breite rege gesucht.

In der Fabrik hat sich die Lage im Laufe dieses Monats nicht gebessert. Man schätzt die gegenwärtig beschäftigten Stühle auf ca. 50% der Gesamtzahl. Aus diesem Grunde ist die Arbeitszeit vom Syndikat der Seidenfabrikanten von 40 auf 36 Stunden pro Woche herabgesetzt worden.

Durch Rundschreiben an die Fabrikanten hat das Syndikat der Lyoner Färbereien die Aufmerksamkeit auf die Erschwerung der Seidenstoffe gelenkt und warnt eindringlich vor übertriebenen Erschwerungen, welche oft von Kunden verlangt werden. In treffender Weise weist es auf die Gefahr hin, welche der Seidenindustrie infolge übertriebener Erschwerungen und demzufolge Unsolidität der Ware erwachsen könnten. Das Syndikat erinnert an die Absatzkrise, welche sich vor ca. 20 Jahren die Produzenten der Taffetas- und Satinartikel zuzogen infolge Uebererschwerung dieser Artikel und damit die Kundschaft verloren, trotzdem diese Artikel damals eine Grundlage der Garderobe der Frau bildeten. Es ist im Interesse der ganzen Seidenindustrie, ihrer Produktion den Absatz zu sichern und nicht durch Mißbräuche die Gunst der Mode zu verlieren, welche schwer wieder zu gewinnen wäre.

Seidenmarkt. Die Lage auf dem Seidenmarkt bleibt unverändert. Die Transaktionen beschränken sich auf ein Hand-zu-Mund-Geschäft. Es wurden zuletzt notiert:

Grège Italie grand exquis 11/13	405 frs.
Grège Italie extra 12/16	375 "
Grège Syrie extra 12/16	365 "
Grège Syrie 1er ordre 11/13	350 "
Organsins Italie extra 20/22	430 "
Organsins Cévennes extra 22/24	435 "

M. C.

Baumwolle und Garne.

Zürich, 24. März. (Mitgeteilt von der Firma Obrist & Braendlin, Zürich.) Nachdem sich die Preise für amerikanische Baumwolle in der letzten Februarwoche weiter gefestigt hatten, trat anfangs März ein Tendenzzschwung ein. Das Veto des Präsidenten der Vereinigten Staaten gegen die „Farm Relief Bill“, die einen Fonds von 125,000,000 Dollars zur Aufnahme a'luo großer Ernten vorgesehen hatte, führte zwar erst zu einer überraschenden Hause, die mit der Wahrscheinlichkeit starker Reduktion des Anbauareals begründet wurde, wirkte sich aber schließlich doch bairsegünstig aus. Dabei mag der Umstand, daß die Spinnerei sich reichlich gedeckt hatte und für die Spekulation vorerst kein Grund für eine weitere Hause vorhanden war, wesentlich mitgeholfen haben. Am 21. März veröffentlichte das Bureau of Agriculture in Washington den endgültigen Censusbericht, wonach die gesamte entkörnte Baumwollmenge 17,687,000 Ballen beträgt, also eine volle Million Ballen weniger, als die letzte Ernteschätzung vorsah. Die Folge war eine neue starke Hause, begünstigt durch die Verhältnisse in China und die kleinere Ernte in Indien, anderseits gemäßigt durch die Meldungen, daß die Arealreduktionen in Amerika bloß ca. 10% gegenüber dem Vorjahr ausmachen.

New-York notierte am:

Kontrakt	26. Februar	1. März	14. März	23. März
März	14.08	14.52	13.66	13.97 Cents per lb.
Juni	14.30	14.63	13.78	14.15 "
Dezember	14.80	14.95	14.25	14.64 "

Der Garnmarkt war zufolge der vorerst weiter anziehenden Preise weniger lebhaft als im Vormonat. Die Grobzwirnerei, Grobweberei und Buntweberei, wie auch die Tricoteure hatten sich größtenteils schon früher für den nächsten Bedarf billiger eingedeckt. Die besser beschäftigte Spinnerei ihrerseits hielt auch während der Zeit des Preisrückgangs des Rohstoffes an der mühsam erreichten Marge fest. Es bleibt abzuwarten, ob die festere Tendenz des Monatsschlusses das Geschäft neu zu beleben vermag.

Man notierte für 1a. Louisiana-Garn cardiert:

No. 20/1	No. 40/1 engl.
ca. Fr. 3.35/3.45	3.95/4.10 per kg

Alexandrien meldete in Uebereinstimmung mit New-York in der ersten Hälfte des Berichtsmonats stets höhere Notierungen. Gegen Monatsmitte fand jedoch die ägyptische Regierung den Zeitpunkt für gekommen, ihre Stützungskredite zu liquidieren. Dies führte zu einem sehr starken Anschwollen der Zufuhren. Unter ihrem Druck wären ohne die Reaktion in New-York die Preise wohl noch tiefer gefallen, als sie heute stehen.

Alexandrien notierte am:

Sakellaridis	26. Februar	1. März	8. März	23. März
Mai Kontrakt	26.26	26.38	26.89	25.68
November Kontr.	27.30	27.34	27.66	26.62
Ashmouni				
April Kontrakt	19.18	19.38	19.48	18.52
Oktober Kontrakt	19.92	20.12	20.30	19.39

Die Garnpreise folgten den Schwankungen des Rohstoffes. Der rasche Wechsel in den Tendenzen war für den Garnmarkt nicht günstig und hatte auch in der Feinzwirnerei und Feinweberei eine kleine Abschwächung des flotten Geschäftsganges zur Folge. Die Sakellaridis Spinnereien sind etwas besser beschäftigt, die Macospinnerei ist größtenteils bis Juli unter Kontrakt; die Feinzwirnerei und Feinweberei sind für die nächsten Monate größtenteils gedeckt und ihrerseits unter Kontrakt.

Man notierte für:

	Maco Ia. cardiert	Maco Ia. peigniert		
	No. 40/1 60/1	40/1 60/1		
Anfang März	Fr. 4.75/5.25 5.85/6.05	5.60 5.90 6.50/6.80 p. kg		
Ende	„ 4.60/5.10 5.70/5.90	5.40/5.70 6.30/6.60 „		
	Sakellaridis Ia. peigniert			
	No. 80/1	100/1 fach, roh		
Anfang März	8.85/9.50	9.95/11.10 per kg		
Ende	8.75 9.30	9.85/10.90 „		
	Zwirne.			
	ca. Fr. per Bund à 10 lbs.			
	Maco cardiert		Maco peigniert	
	No. 40/2 60/2	No. 40/2 60/2 gas. soft.		
ca. Fr. 33.—	38.—	35.50 40.50		
	Sakellaridis cardiert		Sakellaridis peigniert	
	No. 80/2 100/2	No. 80/2 100/2 gas. soft.		
ca. Fr. 52.—	59.—	54.50 63.50		

Messe- und Ausstellungswesen

XI. Schweizer Mustermesse 1927, Basel.

An der vom 2.—12. April in Basel stattfindenden XI. Schweizer Mustermesse weist die Beteiligung ausstellender Firmen der Textilindustrie gegenüber dem Vorjahr eine beachtenswerte Zunahme auf. Neben bekannten Einzelfirmen erscheint als Kollektivität der Verein schweizerischer Wollindustrieller; in gleicher Weise haben sich die Kunstseideverbraucher in der Tricotagenbranche, der Schweizerische Wirkereiverein und die Schweizerische Viscose A.-G. Emmenbrücke zu kollektiver Schaustellung ihrer Fabrikate entschlossen.

Die Gruppe „Textilwaren, Bekleidung und Ausstattung“ wird durch die Reichhaltigkeit und Qualität der vorliegenden Waren jedem Interessenten, vorab dem Handel dieser Warenkategorien, den Besuch der diesjährigen Messe lohnend gestalten. Neben Rohstoffen der Textilindustrie finden sich Kleiderstoffe, Wandstoffe, Schürzenstoffe, Vorhangsstoffe, Seidenstoffe, Kunstseide, Leinengarne, Baumwollgewebe, Filze, Fäden, Bänder, Knöpfe, Stoff- und Lederfarben. Des Weiteren sind aber auch Fertigwaren dieser Gruppe reichlich vertreten: Herren- und Damenwäsche, Kinderwäsche, Wirk- und Strickwaren, Tricotwaren, Seidenwaren, Woll- und Steppdecken, Seidenartikel, Spitzen- und Stickereien, Berufskleider, Hüte, Schirme, Sportartikel, Sattlerwaren, Kammwaren und manches andere.

Eine besondere Bedeutung erhält die Messe für die Textilbranche durch die Abhaltung eines besondern Textilindustrie-Tages am 4. April.

Der Katalog der Schweizer Mustermesse. Der Messekatalog 1927, in gewohnt sorgfältiger Weise redigiert, enthält ein alphabetisches Aussteller-Verzeichnis, ein Verzeichnis der Aussteller nach Gruppen und ein Warenverzeichnis. Ferner enthält er, abgesehen vom Inseratenteil, orientierende Mitteilungen der Messedirektion. Der Katalog der Schweizer Mustermesse ist nicht nur ein guter Führer durch die Messe, er wird als Nachschlagewerk dem Geschäftsmann auch während des Jahres manchen praktischen Dienst leisten können. Es sei darauf aufmerksam gemacht, daß der Verkaufspreis auf die Hälfte des bisherigen herabgesetzt wurde.

Kunstseide auf der britischen Industriemesse in London.

(21. Februar bis 4. März 1927.)

Die diesjährige Londoner Messe stand am Ende einer der größten und gefährlichsten Krisen, welche das britische Weltreich je durchzumachen hatte. Der monatelange Kohlenarbeiterstreik hatte es beinahe an den Rand des Abgrundes geführt, und als er zu Ende war, hatte er nichts als ökonomische Verwüstungen zurückgelassen. Nichtsdestoweniger haben sich die englischen Kaufleute und Industriellen mit der ihnen eigenen Kaltblütigkeit und Zähigkeit ans Werk gemacht, um die angerichteten Schäden wieder gutzumachen und das im Inlande sowie im Auslande verlorene Terrain wieder zu gewinnen. Ihre Bemühungen sind durch einen Aufschwung in Handel und Industrie gekrönt, und der große Erfolg der Londoner Messe war vielleicht der Vorbote einer neuen Epoche des Gedeihens.

Die Organisation der Messe verdiente alles Lob; sie war übersichtlich, wenn auch etwas lang — vierinhalb englische Meilen — und für die Bequemlichkeit der Besucher war in bester Weise gesorgt.

Mit Rücksicht auf die vom 4. bis 9. April d. J. in London, Holland-Park, stattfindende Kunstseidenausstellung, war die Kunstseidenindustrie auf der Messe nicht sehr zahlreich vertreten. Umsomehr war es zu begrüßen, daß die größte englische Kunstseidenfirma, Courtaulds, mit einem schönen Stand vertreten war und einem Gespräch mit ihrem Messevertreter verdanken wir auch verschiedene interessante Auskünfte.

Nachstehend die Liste der ausstellenden Kunstseidenfirmen:

R. R. Buck & Sons Ltd., Carlisle,
Courtaulds Ltd., London,
R. Greg & Co. Ltd., Stockport,
D. Marshall & Co. Ltd., Manchester,
J. Maygrove & Co., London.

Die Firma Courtaulds führte auf der Messe Waren aus ihrem technisch sehr vollkommenen Kunstseidestoff „Luvisca“ vor. Er wird einfarbig, viel häufiger jedoch in gestreiften Mustern erzeugt, ist haltbar, nicht teuer und sehr gut geeignet für Sportkleider, Schlafröcke, Jumper, Sommer- und Kinderkleider, Blusen, Hemden, weiche Kragen, Socken, Pyjamas usw. Der Stoff kann gewaschen werden, ohne dabei seinen matten Seidenglanz zu verlieren. Sehr verwendbar ist er auch für die Möbelstoffindustrie. Hier bedurfte es jedoch sehr langer Versuche, um das richtige Material zu erzielen. Die Fauteuilstoffe, welche wir auf der Messe sahen, bewiesen uns, daß man alle Schwierigkeiten siegreich besiegt hat.

Courtaulds hat natürlich auch unter dem Kohlenarbeiterstreik gelitten, was aus der tieferstehenden Statistik ersichtlich ist, jedoch fängt die Gesellschaft jetzt an, sich von seinen Folgen zu erholen und die Geschäfte nehmen einen neuen Aufschwung. Die amerikanische Fabrik Courtaulds, die American Viscose Co., begann das Jahr 1926 sehr gut, aber im Sommer nahm die Lage in der gesamten amerikanischen Kunstseideindustrie eine ungünstige Wendung. Wie jedoch dieser Tage aus New-York gemeldet wurde, ist dort wieder eine Wendung zum Bessern eingetreten.

Die Einrichtung der Courtaulds-Fabrik in Wolverhampton wurde während des Sommers 1926 fast völlig durchgeführt, doch konnte sie infolge der Krise nur zum Teil beschäftigt werden. Dagegen hat die kanadische Fabrik das ganze Jahr hindurch mit vollem Betriebe gearbeitet und zufriedenstellende Ergebnisse erzielt. Die Fabrik „Soie Artificielle de Calais“ (Frankreich) ist jetzt beinahe fertiggestellt und dürfte im Sommer d. J. zu arbeiten anfangen. Die Glanzstofffabrik in Köln a. Rh. ist ebenfalls weit fortgeschritten und wird die Erzeugung noch im Laufe dieses Jahres aufnehmen.

Was das Kunstseidenkartell anbelangt, so teilte man uns mit, daß Courtaulds mit den Vereinigten Glanzstoffwerken A.-G. Elberfeld und der Snia-Viscosa in Turin ein Arrangement zwecks technischer und kommerzieller Zusammenarbeit getroffen habe. Es wurde kürzlich ausgerechnet, daß auf die Glanzstofffabriken in Elberfeld 50% der deutschen Kunstseidenproduktion entfallen. Die Gesellschaft besitzt mehrere Fabriken in Deutschland, eine in Oesterreich und ist auch an der tschechoslowakischen Kunstseidenindustrie interessiert. Sie hatte auch eine Fabrik in Flint (England), doch diese wurde während des Krieges von Courtaulds gekauft. Die Snia-Viscosa ist die größte italienische Kunstseidenfabrik; 70% der ganzen Produktion gehen auf ihr Konto. In ihrer neuen Turiner Fabrik, welche die größte Kunstseidenfabrik der Welt sein dürfte, beschäftigt sie ca. 30,000 Arbeiter und Angestellte.

Nachstehend eine Statistik, enthaltend das Kapital und den Reingewinn von Courtaulds Ltd. in sechs verschiedenen Jahren, von 1914 bis 1926:

	Kapital £	Reingewinn £
1914	2,000,000	520,349
1919	4,000,000	2,280,861
1920	12,000,000	1,804,796
1924	20,000,000	3,880,745
1925	20,000,000	4,411,413
1926	22,000,000	3,840,791

Das Jahr 1925 ist also bisher das Rekordjahr, während aus den Ziffern des Jahres 1926 die Folgen des Kohlenarbeiterstreikes herauszulesen sind. Dennoch ließ sich Courtaulds von diesem Rückschlag nicht allzusehr anfechten, denn die Firma ist finanziell ausgezeichnet fundiert. Die für 1926 zur Verteilung gelangende Dividende ist zwar geringer als im Vorjahr, aber